

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 67 (1980)  
**Heft:** 14-15: Französisch in der Primarschule : ein Projekt mit Zukunft?  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 125 Jahre «Schweizerische Lehrerzeitung»

In einer beeindruckenden Sondernummer gedenkt die SLZ des 125. Jahres ihres ersten Erscheinens. Kernstück der Retrospektive sind faksimilierte Originaltexte, die ein lebendiges Bild auch der schweizerischen Schulgeschichte, insbesondere jedoch der Anliegen, Hoffnungen, Enttäuschungen, Reformvorstellungen der Lehrerschaft in der Schweiz der letzten 125 Jahre vermitteln.

### Schweizerschulen in Italien haben Schwierigkeiten

Gleich vier Schweizerschulen in Italien sind in ihrer Existenz bedroht, weil sie die Bedingungen zur Anerkennung durch den Bund und damit zum Bezug von Subventionen nicht mehr erfüllen. Es handelt sich um die Schulen von Neapel, Genua und Luino – die drei ältesten Schweizerschulen im Ausland – und jene von Florenz.

Seit geraumer Zeit erreicht der Anteil von Schweizer Schülern in Neapel, Genua und Florenz nicht mehr die 30 Prozent, die das Bundesgesetz über die Unterstützung von Schweizerschulen im Ausland vor-

schreibt. In Genua fiel der Anteil der Schweizerkin- der sogar auf 10 Prozent hinunter. Anders liegt das Problem in Luino am Langensee: Wegen der gerin- gen Schülerzahl – 1979 wurden noch 26 Kinder un- terrichtet, davon 87 Prozent Schweizer – ist die Füh- rung eines «ordentlichen Schulbetriebs» mit mög- lichst neun Klassen im Sinne des Gesetzes nicht mehr gewährleistet.

Die Probleme der Schweizerschulen in Italien und namentlich dieser vier Institute wurden vorletzten Monat in Rom an der jährlichen Konferenz der Präsi- denten der lokalen Trägerschaften diskutiert. An der Tagung nahmen auch Vertreter des Eidgenössis- chen Departements des Innern (EDI) teil, das für die Durchsetzung des Gesetzes verantwortlich ist. Ent- scheide über die allfällige Anerkennung durch den Bund wurden noch keine gefällt, wie beim EDI zu erfahren war. Vielmehr soll den in Schwierigkeiten steckenden Schulen nochmals Gelegenheit gege- ben werden, um nach Lösungen zu suchen. So käme theoretisch die Herabsetzung der Gesamtschüler in Frage, damit der Anteil Schweizerkinder wieder 30 Prozent erreicht.

## Mitteilungen

### Methode und Praxis des Beratungsgesprächs

An diesem Kurs sollen Beratungs- und Gesprächs- strategien erweitert werden und neue Möglichkeiten von kommunikativen Instrumenten kennengelernt werden. Der Transfer in die Berufsrealität soll mög- lichst im Kurs eingebaut werden.

Datum: 9. bis 11. Oktober 1980.

Kursleitung: Dr. Marcel Sonderegger, Psychologe, Nottwil

Programme und nähere Auskünfte: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6000 Luzern 2.

### Psychohygiene im Alltag für soziale Berufe

Möglichkeiten der Psychohygiene – HABEN oder SEIN (nach Erich FROMM) Abstand von unserer Ar- beit – Stress und wie wir damit umgehen – Sach- zwänge und sich selber sein.

Kursdaten: 12. September und 26. November

Kursleitung: Dr. Marcel Sonderegger, Psychologe, Nottwil

Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltens- training, Postfach 1061, 6002 Luzern.



### KURSANZEIGEN

*In dieser Rubrik werden Kurse der Mitgliedorga- nisationen AGD LFB angezeigt. Detailangaben sind bei der jeweiligen Anmeldestelle erhältlich. Bei ausserkantonalen Kursen kläre man recht- zeitig eine mögliche Kurssubvention ab; bei kan- tonalen Kursen beachte man die Angaben in den kantonalen Programmheften und Kursanzeigen.*

Kurzsprachaufenthalt für Englischlehrer

Zeit und Ort:

29. September bis und mit 10. Oktober 1980, 2 Wochen Folkestone, School of English Studies

**Leiter/Leiterteam:**

Peter O'Connell M.A. Folkstone, und Lehrer der School of English Studies

**Ziel/Inhalt:**

Vertiefung der Sprach-/Sprechfertigkeit in Kleingruppenarbeit/Labor/engl. sprech. Gesellschaft

**angesprochene Lehrkräfte:**

Für Englischlehrer mit guten Vorkenntnissen (ca. proficiency level)

**Anmeldungen:**

bis 10. August 1980 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

## Bücher

**Religionsunterricht**

*Heinz Loduchowski:*

*Kreative Kommunikation in Gruppen*

(Band II von Schöpferische Selbstmitteilung)

Essen: Ludgerus Verlag 1979, 212 Seiten, broschiert, DM 12,80.

Kreatives Verhalten sprengt den Rahmen festgefügtter Bedingungen menschlicher Interaktion. Der Verfasser, Professor an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt, versucht, Spuren solch besonders beglückender Begegnung, die als Kommunikation und Kreativität zugleich bezeichnet werden können, nachzuziehen. Dabei ist ein hervorstechendes Merkmal der Versuch, Elemente von Gruppenprozessen, ihre normative Ausrichtung und ihre pädagogischen Bedingungen theologisch zu interpretieren bzw. in den Rahmen einer christologischen Glaubenshaltung zu stellen. In den ersten Kapiteln werden persönliche Erfahrungen mit TZI-Gruppen und religionspädagogische-methodische Hinweise für die Arbeit mit Gruppen dargestellt. Zwei Aspekte sind dabei von besonderer Qualität:

Einmal schildert der Verfasser, wie er selber als Greenhorn in eine Trainingsgruppe Fortgeschrittener eintritt und seine ersten Erfahrungen mit dem «Feedback» macht. Zum andern schildert er zugleich, wie er das Gelernte in seine Arbeit mit Studenten einbaut. Im Abschnitt «Das Leben ist ein Spiel...» wird das Tun in Gruppen bzw. die je besonderen interaktionellen Übungen im Sinne der «Befreiung für» und im Sinne «neuer Schöpfung» (Gal. 6, 15) interpretiert.

Eine grosse Anregung für den Religionsunterricht und das Arbeiten mit Studenten bringt das dritte Kapitel «Religionsdidaktische-methodische Hinweise zur erfahrungsbezogenen, ganzheitlichen christlichen Bildung». Hier wird der Erfahrungsbegriff, wie er in der Gruppe Anwendung findet, ausgeweitet auf die im Erfahrungskegel von Dale dargestellten möglichen direkten und indirekten medialen Dimensio-

nen. Dabei wird die Darstellung der affektiven Komponenten und ihre einübende Anwendung im Unterricht in konkrete Unterrichtsbeispiele überführt. AVM-Material wird systematisch gesichtet für kreative Arbeit mit Gruppen und unter einem Gesichtspunkt des Aufbaus von Erlebnissen, welche zu kreativem Ausdruck führen.

Das letzte Kapitel, konsequent im Zusammenhang des Buches, bringt die entwicklungspsychologische Dimension zur Sprache; denn bei der Schaffung von Erfahrungen in Gruppen, welche glaubensmässig und erlebnisbezogen interpretiert werden, spielen das Alter und die Ego-Entwicklung des Menschen eine ausschlaggebende Rolle.

Das handliche Buch von H. Loduchowski ist sehr fliessend zu lesen. Es ist ein praktisches Buch von einem qualifizierten Theologen, der die pädagogische Seite religionsunterrichtlichen Tuns voll und ganz ernst nimmt. Nicht nur, dass da über Erfahrung philosophiert wird, im Gegenteil, es werden Erfahrungen nachgezeichnet und für die katechetische Arbeit verwertet. Das sehr schöne Buch ist eine logische Fortsetzung des ersten Bandes «Schöpferische Selbstmitteilung», Ludgerus-Verlag, 1977.

Fritz Oser

**Deutsch**

*Winfried Ulrich:*

*Der Witz im Deutschunterricht.*

G. Westermann-Verlag, Braunschweig 1980. 252 Seiten im Taschenbuchformat, ca. 100 Abbildungen. Kartoniert. DM 18.—.

«Was wir lachend lernen, lernen wir gut» (Martin Grotjahn) – dieser Erkenntnis zum Trotz spielt der Witz in Lehrplänen, Lehrbüchern, Lehrerhandreichungen zum Deutschunterricht eine sehr bescheidene Rolle. Im Gegensatz dazu wiederum sind Witze bei Kindern und Jugendlichen ausserordentlich beliebt... Mit diesem Buch, so der Autor im Vorwort, soll im Bereich der Didaktik deutscher Sprache und Literatur